

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Högskolan i Halmstad (Schweden) im

WS2021/22, Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen FK09

Da sich zum Ende meines Studiums herauskristallisierte, dass ich nach der Bachelorarbeit noch ein Semester für die restlichen Fächer absolvieren muss und dieses dann auf ein Wintersemester fiel, beschloss ich das ganze gleich mit einem Auslandssemester zu kombinieren. Da ich Schweden schon aus dem Urlaub kannte, dort der Bildungsstandard sehr gut ist, die überwiegende Mehrheit sehr gut Englisch spricht und ich dort auch Verwandtschaft habe, entschied ich mich für Schweden.

Bewerbungsprozess

Durch die zahlreichen Erfahrungsberichte bekommt man einen guten ersten Eindruck der Partnerhochschulen und so entschied ich mich aufgrund der Lage im Süden an der Küste, den guten Erfahrungen anderer Studenten und der modernen Hochschule für Halmstad. Nach der Sprechstunde mit dem zuständigen Auslandsbeauftragten (Prof. Rebhan) und einem kurzen Motivationsschreiben, wurde mir ein Platz reserviert. Ich habe mich ca. 1 Jahr vor dem Start beworben, um genügend Zeit für das Abarbeiten der Unterlagen und das Absolvieren eines Sprachtests an der FK13 zu haben. Auch die Kommunikation mit der Partnerhochschule per Mail, z. B. zum Unterschreiben des Learning-Agreements verlief unkompliziert und schnell. Einige Monate vor Beginn des Aufenthalts bekommt man eine Mail mit einer Anleitung um sich zum einen bei dem Portal der Hochschule in Halmstad sowie einem landesweiten, schwedischen Univeritäten-Portal anzumelden.

Kurswahl

Für die Aufnahme an der Högskolan i Halmstad sollte man sich in Kurse mit insgesamt 30 ECTS einschreiben und entspricht in den meisten Fällen 4 Module. Für die Erasmusförderung sind jedoch nur 15 ECTS erforderlich, weshalb ich während des Semesters wieder ein Modul abgewählt habe, da ich es mir eh nicht anrechnen lassen konnte. Meine Wahl fiel auf Business Culture 1 & 2, Swedish as a foreign Language und Speaking and Writing in English (abgewählt). Da ich nur noch 3 WPM's offen hatte, konnte ich mir BC 1&2 dafür anrechnen lassen. Oftmals sind Module nicht das ganze Semester, sondern entweder in der ersten oder zweiten Hälfte des Semesters, wodurch sich der Arbeitsaufwand gut verteilt. Insgesamt kommt man mit dem Arbeitsaufwand sehr gut zurecht.

Business Culture 1

Zeitlich findet dieses Modul in der ersten Hälfte des Semesters statt. Zunächst gab es eine kurze Einführung in das Thema Marketing. Anschließend wurden wir nach Ländern aufgeteilt und jede Gruppe sollte die Geschäftskultur im eigenen Land hinsichtlich Kommunikation, Etikette und Verhalten präsentieren. Im zweiten Teil folgt nochmal ein Gruppenprojekt, indem ein Produkt von Schweden in ein anderes Land oder umgekehrt unter Berücksichtigung der dortigen Geschäftskultur eingeführt werden soll. Vor allem die Gruppenarbeit mit

Kommilitonen aus anderen Ländern macht sehr viel Spaß und man bekommt meist eine sehr gute Note.

Business Culture 2

Dieses Modul findet in der zweiten Semesterhälfte statt und baut auf Business Culture 1 auf. Hier geht man noch mehr ins Detail und vergleicht im ersten Gruppenprojekt verschiedene Kulturmodelle miteinander. Im zweiten Gruppenprojekt werden 2 schwedische Produkte wieder in andere Länder eingeführt ähnlich wie in BC 1. Das Ganze wird in einem Assignment zusammengefasst und abschließend in einer Präsentation vorgetragen.

Swedish as a foreign Language

Dieses Modul hatten wir das ganze Semester über ca. 1,5 h pro Woche und man bekam nach jeder Einheit eine kleine Hausaufgabe mit einem Word-Dokument mit Sätzen, die man in's Schwedische übersetzen musste. Das war relativ leicht, da diese meist in der Stunde behandelt wurden und man auch in den jeweiligen PowerPoint-Slides nachschauen konnte. Der Lehrer (ein Brite) gestaltete die Einheiten sehr spaßig und es wurde auch sehr viel gesprochen um möglichst viel anzuwenden und so zu verinnerlichen. Die Prüfung am Ende des Semesters bestand aus einem schriftlichen Test und einer anschließenden mündlichen Prüfung die man aber alleine schon durch gute Mitarbeit während des Semesters leicht bestehen konnte.

Speaking and Writing in English

Dieses Modul fand während meiner Teilnahme alle 2 Wochen statt. Es wurde sich viel mit der Aussprache unterschiedlichster Wörter und dem Satzaufbau im Englischen beschäftigt. Zwischen den Einheiten gab es immer wieder kleinere Assignments zu erledigen und am Ende eine Präsentation über ein Thema das man selbst auswählen konnte.

Anreise

Ich bin zusammen mit einem Kollegen mit dem Auto von München nach Rostock gefahren und von dort sind wir mit der Fähre in 6h tagsüber nach Trelleborg übergesetzt. Von Trelleborg aus sind es dann nur noch 2h mit dem Auto bis nach Halmstad. Benzin für diesen Weg ca. 120€ und ca. 120€ für die Fähre. Dadurch hat man den Vorteil, dass man mehr Gepäck mitnehmen kann und auch in Schweden sehr mobil ist. Andere Kommilitonen sind die Flughäfen Göteborg und Kopenhagen für ca. 90 – 140€ angeflogen. Von dort sind es nochmal zwischen 1,5 – 2 h mit dem Zug (ca. 25-30€) nach Halmstad. Vom Bahnhof läuft man noch einmal ca. 15 Minuten zu Fuß zu den Studentenwohnheimen.

Unterkunft

Als Austauschstudent hatten wir die Auswahl zwischen den Wohnheimen Krusbäret und Patrickshill. Dort waren auch zu 95% nur internationale Austauschstudenten untergebracht. Einige Wochen vor dem Auslandssemester bekommt man eine Mail mit einem Anmeldeformular, in dem man seinen Erst- und Zweitwunsch und ob man ein Einzel- oder Doppelzimmer haben will, angeben kann. Abhängig von der Auslastung im neuen Semester und mit etwas Glück bekommt man normalerweise auch seinen Erstwunsch.

Krusbäret

Dieses Wohnheim kann man durchaus als beste Wahl bezeichnen. Es liegt mit dem Fahrrad nur 5 Minuten von der Hochschule und auch dem Stadtzentrum entfernt. Es gibt überwiegend Einzelzimmer mit eigenem Bad inklusive Dusche und Toilette. Die Zimmer sind mit Stuhl, Schreibtisch, Regal und einem Bett (80cm) ausgestattet. Die Gemeinschaftsküchen teilt man sich häufig mit ca. 8 – 14 Studenten. Man findet in den Zimmern auch einen Korb mit gängigen Küchenutensilien vor. Der Zustand des Gebäudes ist schon etwas älter und je nachdem wie wichtig den Leuten die Sauberkeit in den Küchen ist, so sieht es auch aus. Ich persönlich habe mich dort aber sehr wohl und heimisch gefühlt. In den größeren Gemeinschaftsküchen fanden meistens die Pre-, After- und normalen Partys statt. Hier war also immer etwas los!

Patrickshill

Dieses Wohnheim lag ca. 15 min mit dem Rad von der Hochschule entfernt, jedoch in gleicher Distanz zum Stadtzentrum. Es gab dort größere Einzel- und Doppelzimmer jedoch etwas moderner und mit kleiner Küchenzeile und Kühlschrank. Je nach Absprache unter uns Studenten fanden dort auch einige Partys statt. In meinem Semester waren dort

Freizeitgestaltung

Reisen

Da man auch unter der Woche nicht jeden Tag Vorlesungen hat, kann man durchaus mehrtägige Reisen über das Wochenende in viele der schönen Städte von Schweden und der Nachbarländer unternehmen. Mit dem Flixbus kann man direkt von Halmstad aus am morgen um 3 Uhr innerhalb von 5,5h nach Oslo fahren. Die Städte Kopenhagen und Göteborg sind wie oben beschrieben in unter 2h mit dem Zug zu erreichen. Die Städte Malmö und Lund kann man ebenfalls in kurzer Zeit mit dem Zug für einen Tagestrip erreichen. Wir sind außerdem zu viert mit dem eigenen Auto in 5,5 h nach Stockholm gefahren und dort 2,5 Tage geblieben. Eine unheimlich schöne Stadt, für die man sich ruhig 3-4 Tage Zeit lassen sollte.

Das Highlight war auf jeden Fall der von der Student Union organisierte Lappland-Trip. Mit dem Bus ging es ca. 26h in den tiefsten Norden von Schweden. Dort verbringt man dann 4 Tage in einem Hüttendorf. Dazu gehörten Schneemobilfahren, eine Hundeschlittentour, Survival-Training, eine Rentierfarm, eine Besichtigung der Stadt Kiruna und der Stadt Narvik in Norwegen, ein Besuch im Icehotel und natürlich Polarlichter.

Sonstige Freizeit

Abseits der Uni gibt es in und um Halmstad viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Da es auch im Sommer sehr warm werden kann, laden die Strände um Halmstad und besonders der in 30 Fahrradminuten entfernte Strand „Tylösand“ zum Baden und Entspannen ein. Halmstad hat einen eigenen Fußball-Verein der leider während meines Aufenthaltes in die 2. Schwedische Liga abgestiegen ist, trotzdem haben wir uns dort sehr oft die abendlichen Heimspiele bei einem Hotdog und Bier angeschaut. In der Innenstadt gibt es ein kleines Kino in der man sich immer die neusten Filme in englischer Sprache anschauen kann. Des Weiteren gibt es dort mehrere Bars und Restaurants auch auch einen kleineren und einen größeren Club.

In der Umgebung von Halmstad kann man Wakeboarden, in eine Trampolinhalle, Gokart fahren, Paintball spielen und auch in einer von mehreren Indoor-Hallen „Padel“ (Mischung aus Tennis und Squash) spielen.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten

Nollningen

Wer als Student an die Universität nach Halmstad kommt wird in der Regel meist schon einige Wochen vor Semesterstart von der Student Union angeschrieben ob man bei der Einführungsveranstaltung „Nollningen“ teilnehmen möchte. Für 50€ gibt es 10 Tage lang Spiel, Spaß und Action. Man lernt sehr gut die anderen Exchange-Studenten und vereinzelt auch schwedische Studenten der anderen Programme kennen. In dieser Form und Länge gibt es das in Schweden soweit ich weiß nur in Halmstad und wird von älteren meist schwedischen Studenten organisiert und durchgeführt. Man muss wirklich dabei gewesen sein, deswegen möchte ich hier gar nicht mehr erläutern, lasst euch einfach überraschen!

Schwedische Studenten

Da die Schweden generell etwas zurückhaltender und reservierter sind als wir Deutschen, muss man von sich aus mehr auf Sie zugehen. Vor allem in der Innenstadt am Wochenende oder bei den unzähligen Partys, die von der Student Union in extra Locations organisiert werden kommt man mit den schwedischen Studenten in Kontakt. Wenn man hier initiativ und offen auf diese zugeht, kommt man sehr schnell in Gespräch.

Fazit

Für mich war es die beste Zeit meines Lebens. Ich habe Halmstad mit seinen Menschen und der sehr guten Lebensqualität schnell ins Herz geschlossen. Ich habe so viele unterschiedliche Exchange-Studenten und auch Schweden kennengelernt und mit diesen eine super Zeit gehabt. Im Master werde ich definitiv noch einmal ein Austauschsemester machen, da man in dieser Zeit so viele Erfahrungen sammelt und sich auch ein gutes Stück persönlich weiterentwickelt. Der Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Studenten aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen hat mich auf jeden Fall nachhaltig geprägt. Ich kann ein Auslandssemester generell in Schweden und natürlich auch in Halmstad wärmstens empfehlen.